



Präsidiabund der Kantone Basel-Stadt

Kantons- und Stadtentwicklung

► «Integration Basel» Fachstelle Diversität und Integration

SICHERHEITSDIREKTION
BASEL-LANDSCHAFT
Fachbereich Integration

Institutionen der interreligiösen Zusammenarbeit



Dr. Lilo Roost Vischer

lilo.roost@bs.ch

Koordinatorin für Religionsfragen

Leiterin des Runden Tisches der Religionen beider Basel

IRAS COTIS Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz / Communauté de travail interreligieuse en Suisse

Gründungsjahr: 1992

Organisationsform: Verein

Mitglieder: Institutionen mit religiöser oder soziokultureller Zielsetzung

Funktion: «Wir verstehen uns als Interessensgemeinschaft der in der Schweiz vertretenen Religionsgemeinschaften. Gemeinsam, sachlich und zielstrebig setzen wir uns dafür ein: Die Toleranz und den gegenseitigen Respekt zwischen den Gemeinschaften zu verbessern. Begegnungen zwischen Angehörigen der verschiedenen Religionsgemeinschaften zu fördern und damit allfällige Ängste und Vorbehalte abzubauen. Religiöse Gemeinschaften so zu beraten, dass ihre Bedürfnisse von politischen und kirchlichen Behörden verstanden und ernst genommen werden. Organisation von diversen Veranstaltungen zum Thema Religion, z.B. nationale Woche der Religionen (seit 2007, jeweils Anfang November).»

Website: www.iras-cotis.ch

Schweizerischer Rat der Religionen/ Swiss Council of Religions SCR

Gründungsjahr: 2006

Organisationsform: Dialogplattform

Mitglieder: Neun mandatierte Ratsmitglieder («leitende Persönlichkeiten der drei Landeskirchen, der jüdischen Gemeinschaft und islamischer Organisationen»)

Funktion: Ansprechpartner für die Bundesbehörde «Beitrag zum Erhalt des religiösen Friedens in der Schweiz», Förderung von «Verständigung und Vertrauensbildung zwischen den Verantwortlichen der Religionsgemeinschaften»

Website: www.councilofreligions.ch

Interreligiöser Think-Tank (ITT)

Gründungsjahr: 2008

Organisationsform: Verein

Mitglieder: Institutionell unabhängiger Zusammenschluss von jüdischen, christlichen und muslimischen Exponentinnen des Interreligiösen Dialogs in der Schweiz

Funktion: Fach- und Ansprechgremium für Behörden (Bund, Kantone, Gemeinden, Schulen) sowie für private Institutionen. Der ITT will den unabhängigen und institutionskritischen Stimmen in der Öffentlichkeit Gehör verschaffen sowie der Frauen- und Genderperspektive Gewicht verleihen, die in den religionspolitischen Debatten meist ausgeblendet wird. Die Mitglieder des ITT reflektieren gemeinsam ihre Dialogpraxis, verfassen Stellungnahmen und Grundlagentexte zu gesellschaftlichen und religionspolitischen Fragen, machen ihre Erkenntnisse und ihr interreligiöses Know-how der Öffentlichkeit zugänglich und mischen sich in die aktuellen religionspolitischen Debatten ein.

Website: www.interrelthinktank.ch

INFOREL Information Religion

Gründungsjahr: 1987

Organisationsform: Verein. Seit 2003 nur noch eine virtuelle Informationsstelle

Mitglieder: Einzelmitglieder und Kollektivmitglieder

Funktion: Informationssite zu regionalen religiösen Institutionen und Themen «Differenzierte und unabhängige Information über Religionen, kirchliche Gemeinschaften, religiöse und weltanschauliche Bewegungen.»

Website: www.inforel.ch

IRF – Interreligiöses Forum Basel

Gründungsjahr: 1999

Organisationsform: Verein

Mitglieder: Einzelpersonen und religiöse Gemeinschaften

Funktion: «Das IRF setzt sich für Toleranz und gegenseitige Achtung der Kulturen ein. Es nimmt Stellung zu gesellschaftspolitischen Fragen mit religiösen Aspekten. Es engagiert sich für den Dialog zwischen religiösen und politischen Institutionen und fördert die interreligiösen Begegnungen. Das Ziel des IRF ist, sich gegenseitig besser kennen zu lernen, Ängste abzubauen und damit das Tor zum friedlichen Zusammenleben zu öffnen.»

Website: www.irf-basel.ch

CJP Christlich-Jüdische Projekte

Gründungsjahr: 1998

Organisationsform: Stiftung

Mitglieder: Vertreter/-innen der öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen und der Israelitischen Gemeinde Basel, mit Unterstützung der beiden Kantonsregierungen.

Ziel: «Das partnerschaftliche Netzwerk von Juden und Christen in der Nordwestschweiz. Die Christlich-Jüdischen Projekte bilden eine in Europa bisher einzigartige Organisation mit Modellcharakter. Christen und Juden – wie sie sich je selber in der Region präsentieren – verantworten und tragen eine verbindliche, gleichberechtigte und partnerschaftliche Zusammenarbeit.»

Website: www.cjp.ch

Katharina-Werk Basel

Gründungsjahr: 1913

Organisationsform: bis 2004 katholisches Säkularinstitut – seit den 70-er Jahren ökumenische Öffnung und Aufnahme von Männern, Frauen und Ehepaaren; seit 2004 vereinsrechtlich organisiert als ökumenische Gemeinschaft mit interreligiöser Öffnung.

Mitglieder: Katholische Frauen im Säkular-Institut (mit Gelübden), evangelische und katholische Frauen, Männer und Paare in unterschiedlichen Berufen und Lebensformen, mit zeitlichen und endgültigen Versprechen, Offenheit für Menschen anderer Religionszugehörigkeit.

Engagements: Neben dem ursprünglichen Schwerpunkt im sozial-karitativen Bereich heute vor allem spirituell-politische Bildungs- und Vernetzungsarbeit mit Schwerpunkten im interreligiösen Bereich. Interreligiöse Seminare, Ausstellungen und Projekte in Basel in Zusammenarbeit mit den Religionsgemeinschaften der Region. Interreligiöses Meditationszentrum in Luzern (Romero-Haus). Lassalle-Institut, Bad Schönbrunn mit interreligiösem Projekt-Engagement in Israel/Palästina. Internationale und interreligiöse Peace-Camp-Arbeit im Bildungshaus, Fernblick in Teufen, in Vernetzung mit MitarbeiterInnen aus verschiedenen Krisenregionen.

Website: www.katharina-werk.org

Runder Tisch der Religionen beider Basel

Gründungsjahr: 2007

Organisationsform: Dialogplattform

Gegründet von der kantonalen Integrationsstelle Basel-Stadt «Integration Basel», bikantonal aufgebaut

Mitglieder: Koordinatorin für Religionsfragen der Fachstelle Diversität und Integration des Präsidialdepartements Basel-Stadt (Leitung). Integrationsbeauftragter der Fachstelle Integration der Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft. Mandatierte Personen der für das multireligiöse Zusammenleben relevanten Religionsgemeinschaften von Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Funktion: «Der Runde Tisch hat zum Ziel, lösungsorientiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden und der Öffentlichkeit zu institutionalisieren. Dabei greift er aktuelle Fragen auf und wirkt gleichzeitig präventiv. Die Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Religionsgemeinschaften setzen sich innerhalb ihrer Gemeinschaften sowohl gegen Abschottung als auch gegen Abwertung und Ausgrenzung und für die Achtung anderer Religionsgemeinschaften ein.»

Website:

www.entwicklung.bs.ch/integration/religion-gesellschaft

Daneben gibt es verschiedene Basisinitiativen und interreligiöse Gesprächsgruppen.